

Wurzeln schlagen mit Jahresbaum

Eggenwil: Waldumgang ganz im Zeichen des Baumes

Für die jüngsten Einwohner wurde der Geburtsbaum gesetzt. Die älteren Teilnehmer am Waldumgang schauten verschiedene Bäume an und erhielten von Förster Urs Huber einen Einblick in den keltischen Baumkalender. Ein Anlass mit viel Gemütlichkeit für alle Generationen.

Ruth Meier

Eingeladen waren alle Einwohnerinnen und Einwohner von Eggenwil. Acht Familien waren der persönlichen Einladung zum Waldumgang mit spezieller Vorfreude gefolgt. Für ihre Kinder konnten sie den diesjährigen Jahresbaum, den «Feldhorn» pflanzen. Michel Schirinzi pflanzte den Feldhorn für seine im Februar geborene Tochter: «Mir gefällt die Idee sehr gut. So kann unsere Tochter Valentina Wida im wahrsten Sinn des Wortes Wurzeln schlagen.»

Kein trockener Unterricht

Davon überzeugt sind auch Ziya und Jasmin Topuz. Ihr Sohn Jeremy ist gut ein Jahr alt und hatte seine helle Freude am Pflanzen. Wie gross das Loch sein muss, wie stark die Erde angeedrückt und ob Wasser beigegeben werden muss, dies zeigte Förster Urs Huber den jungen Eltern. «Seit zehn Jahren gehört das Pflanzen des Geburtsbaumes zur schönen Tradition des Waldumgangs. Dieser findet in Eggenwil alle zwei Jahre statt. Die Geburtsbäume werden neben der Waldhütte Cheserholz gesetzt und oft von den Familien aufgesucht», sagte Markus Belsler. Als Präsident der Forstkommission und als junger Familienvater freut er sich besonders über die nachhaltige Idee. Der Baum gehört nicht dem Kind oder der Familie. Aber jedes Kind erhält eine Urkunde zur Erinnerung. Dass jede



Förster Urs Huber (rechts) kennt die Eigenschaften und Ansprüche der Bäume.

Bilder: Ruth Meier

Baumart ihre Eigenheit hat, das weiss Förster Urs Huber von Berufs wegen. Darüber hinaus kennt er sich mit dem keltischen Baumkalender aus. Am Waldumgang liess er die gut

«Die Buche wird Königin des Waldes genannt»

Urs Huber

50 Interessierten an seinem breiten Wissen teilhaben: «22 Bäume werden verschiedenen Daten im Jahreslauf zugeordnet. 18 Bäume kommen zweimal vor. Eiche, Birke, Buche und Olivenbaum bezeichnen fixe Daten. Wir schauen uns 13 Bäume an.»

Nussbaum-Geborene sind edel und haben weiten Horizont

Weit gefehlt, wer nun eine trockene Unterrichtsstunde erwartete. Die Nussbaum-Geborenen (21. bis 30. April und 24. Oktober bis 11. November) erfahren, dass sie edel sind und über einen weiten Horizont verfügen. «Bäume lügen nicht», erklärte Huber.



Familie Topuz bezeichnet den Geburtsbaum für ihren Sohn Jeremy.

Dies bestätigte sich bei einem prächtigen Nussbaum am Waldrand: Edel ist sein Anblick und ein prächtiger Ausblick auf das Dorf Eggenwil ist dem Betrachter gegönnt. Neben Eigenschaften für die Menschen erfahren die Teilnehmer auch Wissenswertes über die Baumarten selber: «Die Buche (22. Dezember) wird auch

Königin des Waldes genannt. In ihrer Nachbarschaft gedeiht alles. Der Forst Eggenwil besteht zu einem Drittel aus Buchen. Im keltischen Baumkalender gelten die Buche-Geborenen als harmoniebedürftig.»

Die Ausführungen von Urs Huber stiessen auf grosses Interesse. Einige Teilnehmer nickten zustimmend oder

lächelten kurz, als ihr Baum beschrieben wurde. Kein Wunder: Förster Huber erwähnte ausschliesslich die positiven Eigenschaften.

Schönes und kleines Revier

Neben den Bäumen gedeihen Hasen, Fuchs, Dachse und Rehe prächtig im Eggenwiler Wald. «Das schöne und kleine Revier verfügt über viele Waldränder. Diese bieten den Rehen eine gute Äsung», sagte Jagdaufseher Josef Füglistaller. Oft seien die Rehkitze bereits nach sechs Monaten 14 Kilogramm schwer, so der Jäger.

Positives hatte Vizeammann Biagio Incollingo bereits bei der Begrüssung berichtet: Die neue Heizung im Schulhaus eignet sich von der Grösse her bestens für Pellets. Diese werden in Bremgarten aus Holz vom Eggenwiler Forst hergestellt. Die Heizung wärmt zudem die Turnhalle, das Gemeindehaus und das Feuerwehrlokal.

Musikalisch hatte die Musikgesellschaft Eggenwil die Waldumgangsbesucher auf den schönen Nachmittag eingestimmt. Nach dem Spaziergang gab es Wurst, Brot und Dessert.

Gestern war Baustart

Eggenwil/Künten: Strassenbauprojekte werden realisiert

Die nächsten 24 Monate wird zwischen Eggenwil und Künten gebaut. Der Verkehr wird zeitweise mit einem Lichtsignal geregelt. Die Verbindung ist zu jeder Zeit gewährleistet.

Nach den Ende März erfolgten Rodungsarbeiten im Waldgebiet zwischen Eggenwil und Künten erfolgte gestern Dienstag, 26. Mai, der Baustart der kantonalen Strassenbauprojekte «Künten/Eggenwil AO/10; Ausbau K 271, Neubau Radweg R 522» und «Eggenwil IO/AO; K 271, Gehweg Badenerstrasse». Die Gesamtbauzeit beträgt voraussichtlich zwei Jahre.

Die Projekte umfassen den Abschnitt der Kantonsstrasse K 271 von den Liegenschaftszufahrten Badener-



Hier wurde noch gerodet zwischen Eggenwil und Künten. Baustart war gestern. Bild: Archiv

strasse 24 und 25 bis zur Einmündung der Griedstrasse in Künten. Die Ausbaulänge beträgt 1860 Meter.

Neuer Radweg parallel zur Hauptstrasse

Im Ausserortsbereich wird die Fahrbahn von heute durchschnittlich 5,70 Meter auf durchgehend 6,50 Meter verbreitert und saniert. Der neue Rad-/Gehweg verläuft parallel zur Kantonsstrasse. Zwischen Strasse und Radweg wird ein 1,50 Meter breiter Grünstreifen angeordnet. Im Bereich der beiden Ortseinfahrten wird je eine Mittelinsel als Eingangspforte erstellt. Gleichzeitig werden die kommunalen Werkanlagen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Elektrizitätsversorgung saniert und ergänzt sowie die Strassenbeleuchtung erweitert.

Auf Antrag des Gemeinderats wird im gesamten Innerortsbereich ein lärmarmes semidichter Deckbelag eingebaut, der sonst im Aargau in der Regel nur bei stark lärmbelasteten Strassenabschnitten zur Anwendung gelangt. Diese Massnahme zugunsten

aller Anstösser führt überdies dazu, dass sowohl auf die Lärmschutzwand an der Trottgasse 2 und 4 als auch auf den Einbau von Schallschutzfenstern beim Restaurant Sternen verzichtet werden kann.

Zwei bis drei Teilbereiche

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Oktober 2016, wobei der Deckbelageinbau und die abschliessenden Anpassungsarbeiten erst im darauffolgenden Frühling zur Ausführung gelangen. Da die Verkehrsverbindung und der Busbetrieb jederzeit gewährleistet sein müssen, erfolgt die Realisierung des Projekts unter einspuriger Verkehrsführung mit Lichtsignalregelung in mehreren Etappen. Während der Bauzeit herrscht bei der Einmündung der Sulzerstrasse im Waldgebiet zwischen Eggenwil und Künten ein Linksabbiegeverbot. Das Bauprogramm sieht vor, dass an zwei bis teilweise drei Teilbereichen gleichzeitig gearbeitet wird. Somit ist mit einer Bauzeit von insgesamt 24 Monaten zu rechnen.

--gk

Ein fantastischer Tag

Künten/Zufikon: Kirchenchöre traten auf

Die Kirchenchöre Dottikon, Künten, Stetten und Zufikon haben unter dem Namen «ad libitum» am Kirchenmusikfest «Cantars 2015» teilgenommen.

Nach vielen Konzerten mit romantischer Musik aus der Zeit zwischen dem 17. und dem 19. Jahrhundert und einem Konzert mit Kindern und Jugendlichen war es am Chor «ad libitum», auf die Bühne zu steigen. Die Mitglieder des Orchestervereins Dottikon (OVD) mit Violinen, Bratsche, Cello, Klarinetten, Bassklarinette und einer Hackbrettspielerin als Gast, machten sich auf der Bühne bereit. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt und man spürte die Spannung bei den Zuhörenden. Tänzerisch fröhlich eröffnete das Orchester das Konzert. Das Hackbrett gab dem Solisten-Trio die Töne vor, welches die Verse des Sonnengesanges des Franz von Assisi in altitalienischer Sprache einfühlsam und klanglich hervorragend vortrug. Die drei Frauenstimmen harmonierten sehr schön. Das Orchester führte mit ei-

nem Überleitungsteil zum Chorgesang. Der Lobpreis an den Schöpfer erschallte mehrstimmig und fröhlich.

Stürmischer Applaus

Die Stimmung in der nächsten Überleitung wurde melancholisch, nachdenklich. Der folgende Text des Chores rief den Menschen zu: Aus «eurer Gier» und zu «eurer Zier» zerstört ihr die Luft, das Wasser, die Erde und die ganze Schöpfung. Nein, das kann es nicht sein, besser, man besinnt sich auf den Schöpfer und lobt ihn, der einem die Lebensgrundlage geschenkt hat. Sechs Verse, jeweils in der gleichen Abfolge: Trio, Lobgesang, besinnlicher Text, Lobgesang wiederholten sich. Am Schluss des 7. Verses steigerte sich der Lobgesang an den Schöpfer in ein gewaltiges Amen. Alle Stimmen gemeinsam, Orchester, Hackbrett, Solisten-Trio und der Chor, sangen vereint und bekräftigten: «So sei es», was die Übersetzung des Amen bedeutet. Der letzte Ton war verklungen, Stille. Es brauchte eine Weile bis ein stürmischer Applaus ausbrach.

--zg



Die Kirchenchöre Dottikon, Künten, Stetten und Zufikon sind unter dem Namen «ad libitum» aufgetreten.

Bild: zg

Werbung

Dr. Hans-Peter Zehnder, VR-Präsident Zehnder Group, Gränichen

«Ich sage NEIN zur Erbschaftssteuer, weil ich Arbeitsplätze schützen will.»

Erbschaftssteuer **NEIN**

www.erbschaftssteuer-nein.ch